

Presseinformation

RIF-Kooperationsprojekt:

10. Galileo-Preis geht an Christian Ullrich

Drei Fachverbände würdigen herausragende Leistung des Doktoranten für die Werkstoffprüfung von Hochleistungsstahl

Dortmund, 5. Dezember 2017 - Wie lässt sich überprüfen, ob ein Hochleistungsstahl den immensen Belastungen in modernen Hochtemperatur-Kraftwerken sicher stand hält, ohne eine unerwünschte Spannungsrisskorrosion auszubilden? Dieser Frage ist Christian Ullrich berufsbegleitend seit 2012 Jahre lang systematisch nachgegangen. Jetzt wurde der 34jährige Recklinghäuser mit dem 10. „Galileo-Preis Werkstoffprüfung“ ausgezeichnet. Mit diesem Preis würdigen die Deutsche Gesellschaft für Materialkunde, der Deutsche Verband für Materialforschung und Prüfung sowie das Stahlinstitut VdEH seit 2007 herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Werkstoffentwicklung und -prüfung.

Am RIF freuen sich mit Ullrich nicht nur die Teamkollegen, allen voran RIF-Mitarbeiter Hans-Georg Rademacher, über die Auszeichnung, sondern besonders auch Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann in seiner Doppelfunktion als Doktorvater und RIF-Vorstand. Im Rahmen eines Kooperationsforschungsprojektes von RIF und TU Dortmund, das am RIF noch bis Mitte 2018 läuft, hatte Ullrich die aufgetretenen Schadensfälle am Werkstoff T24 intensiv untersucht.

Mit komplexen Versuchsprogrammen an einem von RIF entwickelten Prüfstand war es Ullrich gelungen, die Ursachen für Schädigungen des Spezialstahls nachzubilden. Für die Werkstoffentwicklung, Qualitätssicherung, Bauüberwachung und Analyse von Schadensfällen habe Ullrich „wegweisende Beiträge für die Kraftwerkstechnik“ geleistet, war sich die Jury des Gallileo-Preises einig.

Der Ingenieur hatte an der TU Dortmund Maschinenbau mit Vertiefung Werkstofftechnik und Qualitätswesen studiert und 2012 mit der

Presseinformation

Promotion begonnen. Seit 2013 leitet er hauptberuflich die Technischen Dienste des Fachverbands VGB PowerTech in Essen.

“Wir sind stolz auf die hervorragende Arbeit von Christian Ullrich und dem beteiligten Team. Dabei freut uns sehr, dass mit Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung und der Industriepraxis ein ausgesprochen komplexes und wichtiges Problem für die Entwicklung moderner, effizienter Kraftwerke bewältigt werden konnte,“ sagt Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann.

-/-

-/-

*(Abdruck honorarfrei.
Beleg erbeten an RIF-Pressestelle. Danke!)*

Für Rückfragen der Redaktion:

RIF Institut für Forschung und Transfer, Michael Saal, Geschäftsführer, Telefon: 0231.9700 104,

Weitere Infos:

RIF-Pressestelle:
vdB Public Relations, Sabine von der Beck, Telefon 0209.167-1248, E-Mail, Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

RIF Institut für Forschung und Transfer e.V.

Das RIF Institut für Forschung und Transfer, Dortmund, wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologieorientierten Universitätsbereichen als "Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.)" zur Stimulierung des Forschungstransfers gegründet. Als eines der Johannes-Rau-Forschungsinstitute des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt RIF Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Projekten interdisziplinär und anwendungsorientiert so weiter, dass sie von Unternehmen in der Praxis genutzt werden können. RIF setzt im Bereich Robotertechnik neueste Forschungserkenntnisse in der Simulation und Virtual Reality Technologie unmittelbar in Produkte um. Erkenntnisse aus der Mikrostrukturtechnik, Werkstofftechnologie und –prüfung unterstützen die Verbesserung und nachhaltige Gestaltung von Produkten. Innovative Werkzeuge aus dem Qualitätsmanagement, der Arbeitswissenschaft und der Logistik sowie automatisierungstechnische Lösungen helfen Unternehmen in den verschiedensten Branchen, ihre Produktivität und die Qualität von Produkten zu steigern bzw. Herstellungskosten zu senken. Der ganzheitliche Ansatz des Instituts

Presseinformation

wird durch Projekte im industriellen Marketing, durch innovative Controlling Konzepte und moderne Methoden der Personalentwicklung sowie des Veränderungsmanagements abgerundet. Über die Konrad Zuse-Forschungsgemeinschaft ist RIF zudem in ein bundesweites, branchenübergreifendes Netzwerk von über 60 deutschen außeruniversitären, gemeinnützigen Forschungseinrichtungen eingebunden. RIF beschäftigt im F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund rund 130 Mitarbeiter. Vorstand: Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Roßmann, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Geschäftsführer: Dipl.-Inf. Michael Saal. Weitere Informationen: www.rif-ev.de

Postanschrift:

RIF e.V. , Joseph-von-Fraunhofer Str. 20, D-44227 Dortmund.